



Franca Frey und Daniel Schweizer zeigen Winfried Kretschmann verschiedene Experimente zur Hebelwirkung - und bekommen im Tausch gegen ein Andenken auch ein Autogramm des Ministerpräsidenten.

Lokal

11. Oktober 2025 | Seite 15

⌚ 3 min.

„Es ist richtig, das Risiko einzugehen“

„Wir müssen beim Thema Bildung alle mitnehmen, dürfen aber die Exzellenz nicht aus den Augen verlieren“, sagte der Ministerpräsident beim Baustellenbesuch in Bad Saulgau.

Jennifer Kuhlmann

Bad Saulgau Winfried Kretschmann hat sich am Freitag auch die Zeit für die Präsentation von vier verschiedenen Projekten des Schülerforschungszentrums (SFZ) Bad Saulgau genommen. Schließlich sollen sich ab dem kommenden Schuljahr 2026/2027 die ersten 64 Schüler des Exzellenzgymnasiums schwerpunktmäßig genau auf die MINT-Fächer (Mathematik, Information, Naturwissenschaften, Technik) konzentrieren, die auch beim SFZ im Fokus stehen.

Bei den Hebel-Experimenten, die ihm die beiden Grundschüler Franca Frey und Daniel Schweizer präsentieren, kam der Ministerpräsident noch spielend mit. Bei der Reise von Janosch Homolya durch Wurmlöcher gab er zu: „So etwas verstehen dann nur noch Experten und denen und ihren Forschungen müssen wir dann vertrauen.“

In seinen Augen ist Deutschland in der Vergangenheit vor allem gut in der Grundlagenforschung gewesen und darin, Abläufe und Anwendungen zu optimieren. „Wenn es aber um Disruption geht, da haben wir großen Nachholbedarf“, sagte er.

Weil er in der Gründung eines Exzellenzgymnasiums, an dem die Talente von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich gezielt gefördert werden, den richtigen Weg sieht, künftige Spitzenkräfte für Forschung und Entwicklung heranzubilden, habe er sich seinerzeit deutlich für diesen Weg und den Standort in Bad Saulgau ausgesprochen.

Dafür sind ihm Bad Saulgaus Bürgermeister Osmakowski-Miller dankbar und Landrätin Stefanie Bürkle immer noch dankbar. „Die Skepsis war da“, sagte Kretschmann. „Die Schülerzahlen werden zeigen, ob es sich gelohnt hat, das Risiko einzugehen.“ Immerhin investiert das Land hier rund 80 Millionen Euro. Für die künftigen Schülerinnen und Schüler ist das Internat kostenlos, sie müssen sich allerdings durch ein Aufnahmeverfahren qualifizieren.

Schulleiter Alexander P. Kirmse konnte am Freitag noch keine offiziellen Anmeldezahlen nennen, gab sich aber optimistisch, alle vier Klassen füllen zu können. Er führte gemeinsam mit Projektleiter Patrick Werne von Vermögen und Bau Ravensburg über die Baustelle. Die Unterrichts- und Laborräume sollen als Erstes fertig werden, eins der Unterkunftsgebäude des Internats passend zu den kommenden Sommerferien fertig werden. „Erst einmal wird ja nur für einen Jahrgang Wohnraum gebraucht, die anderen Gebäude stellen wir danach fertig“, so Werne.

Er berichtete von Verzögerungen durch eine Änderung der Holzbaurichtlinie und zeigte die Badezimmer, die als Module eingebaut werden. Auf eine Sporthalle auf dem Gelände hat das Land verzichtet - auch, um die alten Bäume einer Allee erhalten zu können, die sich dort befindet. Stattdessen hat die Stadt Bad Saulgau die neue städtische Sporthalle so gebaut, dass ein Teil vom Exzellenzgymnasium gemietet werden kann. „Schließlich soll die Stadt auch einen Beitrag leisten“, schmunzelte der Ministerpräsident.

Dr. Claudia Roth von der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG war als Mitglied des Fördervereins MINT vor Ort und ebenfalls von dem angetan, was sie sehen durfte. „Ich hoffe, dass wir dann auch einmal eine unserer Ringvorlesungen hier in den Räumen machen werden“, sagte sie.